

# Kunst soll wieder Tausende nach Teterow locken

Von Silke Voß

Teterow hat 2017 neben den Grasbahnrennen ein Großereignis mehr. Und kann erneut ein hochkarätiges Ausstellungsjahr von überregionaler Ausstrahlung bieten.

**TETEROW.** Die Bergringstadt sieht 2017 wieder einem Großereignis entgegen. Die Töpfermarktstadt, müsste es in diesem Fall wohl eher heißen. Denn gemeint ist hier nicht der Rennsport, der jährlich Tausende lockt. Es geht um den Centralmecklenburgischen Töpfermarkt, ausgerichtet vom Teterower Kunstverein. Das Event wird wieder

am Schulkamp stattfinden, kündigte Kunstvereins-Chef Holger Kollath bereits an. 10000 Besucher an nur zwei Tagen zur Premiere am ersten Augustwochenende und genügend Parkplätze, das sollte Ansporn genug sein für Wiederholungen an diesem Ort. Ja, angesichts dieser bombastischen Besucherzahl fragt sich Holger Kollath, „warum wir das nicht schon längst so gemacht haben“.

Die ersten Bewerbungen von Keramikern für 2017 lägen sogar schon vor, weiß Galeristin Sylvia Henschel. Und stellt wieder ein vielfältiges Ausstellungsjahr der Kunstvereins-Galerie vor. Ein farbstarkes Startsignal setzt die

Galerie am Bahnhof mit Wolf-Dieter Pfennig unter dem poetischen Titel „Abendstern und FINDERLOHN“. Die expressiven, illustrativen Plakate des gebürtigen Dresdners sind immer wieder zu den 100 besten des Jahres im deutschsprachigen Raum gekürt worden. Pfennigs Werke finden sich u.a. im Museum Of Modern Art Toyama in Japan, im Museum Lahti in Finnland, in der Akademie der Künste Berlin sowie in zahlreichen Privatsammlungen. Vom 27. Januar bis 11. März nun gibt es hier die Möglichkeit, ausschließlich in Pfennig-Bildern zu schwelgen: In seiner ersten Personalausstellung in Teterow.

Zart und weiblich wird der Teterower Kunstfrühling. Dann träumen die madonnenhaften Porträtbüsten der freischaffenden Plastikerin und Restauratorin Katrin Lau in der großen lichten Ausstellungshalle. Die anmutigen, diskret farbigen Figuren aus Ton und porösem Gasbeton strahlen die Schlichtheit und zugleich Eleganz mittelalterlicher Darstellungen aus. Eine bereichernde Entdeckung, die Galeristin Sylvia Henschel im Rahmen ihrer Reise für die Broschüre „Odyssee – 15 Touren durch die Mitte Mecklenburgs“ in Baumgarten bei Güstrow gemacht hat. Die melancholischen Stilleben farbiger und lebensfroher, darunter die Leipziger Malerin Katrin Kunert dazu ausstellt,



Interessante Positionen aus Halle machen den Kunstsommer in der Galerie attraktiv: Hier ein Bild von Gerd Westermann. REPRO: NK



Das verlangt nach einer Fortsetzung: 10000 Besucher kamen in diesem Jahr zur Töpfermarkt-Premiere auf dem Teterower Schulkamp. FOTO: KIRSTEN GEHRKE

bieten den Plastiken eine künstlerische Heimat. Für die Ausstellung danach hat Sylvia Henschel die verzweigte Künstler-Familie Jastram gewinnen können. Sogar Enkelin Line zeigt Schmuck und Objekte.

Den darauf folgenden Kunstsommer gestalten Hallenser Künstler farbiger und lebensfroher. Darunter die Familie Moritz, Wasja, Inge und Grita Götze, die gern in

der Mecklenburger Schweiz Ferien machen. In dieser Ausstellung treffen ihre Werke auf die von Künstlern, die da arbeiten, wo andere Urlaub machen: Mecklenburg. Dazu steigt die große Bahnsteigfete. Auch danach bleibt es warm am Teterower Kunstbahnhof: Mit Bildern aus Marokko von Antje und Friedrich Wilhelm sowie ihrer bereits verstorbenen französischen Künstlerkollegin

Anne-Marie Chatelier. Diese orientalischen Eindrücke kann man in einen wiederum märchenhaften Kunstwinter 2017 mitnehmen. So ein hochkarätiges Kunstjahr von überregionaler Ausstrahlung wäre ohne Förderung allerdings nicht realisierbar, stellte Holger Kollath allerdings auch klar.

**Kontakt zur Autorin**  
s.voss@nordkurier.de